



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

V. VI. Aldara und Isabella de Quintanilla.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

Wittwenstand in Prediger-Orden begeben/  
und ein heiliges / Gott wolgefälliges Leben  
darinn geführet. Diese hat zween Söhne/  
so auch unseres Ordens gewesen; der eine  
hieß Waltherus, der ander Joannes, beyde  
Hochgelahrte Männer und eines vollkom-  
menen Lebens. Diese Schwester / nach  
Zeignuß aller ihrer Reichväter / hat nie-  
maln tödlich gesündigt / deren Gott auch  
auf sonderlicher Liebe nach vielen andern  
Gnaden / so er ihr mitgetheilet / sie verge-  
wist / daß sie nimmer ewiglich von ihm solle  
abgeschieden werden. Hat gelebt umb das  
Jahr 1236. Zittard.

## V. VI.

Aldara und Isabella de  
Quintanilla.

In dem Königlichen Kloster S. Mariae zu  
Medina del Campo in Castilien, haben  
ein heiliges / Gott wolgefälliges Leben gefüh-  
ret / diese beyde nächste Bluts-Freundinnen/  
Schwester Aldara de Quintanilla, und S.  
Isabella, und haben ihr Hohes Adeliges Her-  
kommen mit vortreflicher Heiligkeit und  
schönen Tugenden herzlich geehret.

Schwe.

Schwester Aldara war ein rechter Engel und Vorbild der Tugend; zu allem Dienst Gottes eiffrig/im Gebet emsig und inbrünstig; in Wachen/Fasten/und alleley Leibescasteyungen und Bußwerken wunderbarlich/ und in allem Thun und Lassen demütig. Sie wich nach der Metten niemals von dem Chor/ sondern brachte da selbst die Zeit zu mit Beten/ Weinen und Geißlung ihres Leibes/ opfferte ihre Blut sampt den Zähnen Gott dem Herren gleich auff. Ihr Tod ist (wie anderer Heiligen und Gerechten) kostbarlich gewesen vor dem Angesicht Gottes/ und herrlich in den Augen ihrer Mitschwestern. Ihr todtes Leib ward nach vielen Tagen gefunden gar schön und beweglich/ als wann er noch lebte. Lop. 3. p. 1. 2. c. 11.

Schwester Isabella de Quintani la starr gar jung von Jahren/aber groß in Tugend und Verdiensten bey Gott/ vortreflich in der Demuth/innerlicher Keinigkeit und Erbarkeit. Sie war überallemassen bußfärtig dem Gebet und der Andacht ganz ergeben. Allezeit nach vollendeter Metten verharrete sie bis an den Morgen im Chor/ und versäumete niemahls einigen Gottesdienst. In

sonderheit war sie beflissen in Barmhertzigung  
des Silentij und Stillschweigens / welches  
als das beste Mittel die Heiligen allezeit ge-  
braucht haben zu Bewahrung und Erhal-  
tung innerlicher Andacht / Unschuld / Ruhe  
und Friedens der Seelen. Sie hatte nie-  
mahls etwas eigenes / sondern alles was sie  
hatte theilte sie mit den Armen und Kran-  
ken. Im Eiffer Göttlicher Ehren / wie  
auch in der Liebe Gottes und des Nächsten  
war ihre Seele ganz entzündet und feurig.  
Sie hat viel schwere Verfolgung von dem  
bösen Feind gelitten und überwunden. Es  
hatte die Gottselige Jungfraw im Gebrauch /  
daß sie in ihrer Zellen / wann sie beten wolte  
ein Crucifix in ihre Arme fassete und umb-  
fenge / und solcher Gestalt ihr Andacht und  
Gebet verrichtete : Dieses schmerzte den  
leidigen Sathan anderst nicht / als wäre er  
an das Creuz angenagelt gewesen / fieng er de-  
rohalben unter ihrer Zellen groß Getümmel  
an / schrie und heulete grausamlich / und  
brauchte allerley Fund sie in solcher Andacht  
zu verstören und zu verhindern / aber Isabella  
achtete solches alles nichts / und mußte er alle-  
zeit mit Spott und Schanden abweichen.  
In ihrer tödlichen Kranckheit wiederholte sie

zu offermahlen mit wunderherklicher Andacht und Anmutigkeit diese Wort auß dem 30. Psalmen: Inclina ad me aurem tuam accelera ut eruas me, das ist: **HERR** nimm ge deine Ohren zu mir/eilend errette mich. Vate hiemit Gott von gankem Herzen/das er ihr wolte beystehen in ihrem letzten Ende. Als ihr Sterbstündlein herzu kommen/nach dem sie mit grosser Andacht gesprochen hatten den Christlichen Glauben/hat sie mit diesen Worten: In manus tuas commendo spiritum meum: In deine Hände befehle ich meinen Geist/ ihre unschuldige Seele anzugeben in die Hände ihres Erschöpfers/ und gab die grosse Schönheit ihres verstorbenen Leichnams genugsame Anzeigung der Klarheit und Glori ihrer Seelen. Als über ein Zeit ihre Begräbnis eröffnet worden/haben ihre Gebein von sich außgeben einen überaus lieblichen und übernatürlichen Geruch. Log. 3. p. lib. 2. c. 12.

## VII.

## B. Angela Tolomei.

**D**iese zu Siena Edelgeborene und selige **S** Angela Tolomei, ist gewesen eine Schw...